

SO1

Einstieg in die Wissenschaft für ÄiW

Vormittags, 10-13 Uhr

Das Seminar bietet einen Einstieg in hausärztlich relevante Aspekte der Wissenschaft und Forschung. Das Vorgehen bei einer patientenbezogenen Literaturrecherche wird erläutert und mit praktischen Beispielen und Übungen konkretisiert. Im zweiten Teil wird der WONCA Europe Kongress als praxisnaher, internationaler und junger Kongress der Allgemeinmedizin vorgestellt. Das praktische Vorgehen zu einer eigenen aktiven Kongressteilnahme mit einer „case presentation“ oder einem klinischen Workshop wird erläutert.

Dr. med. Sabine Gehrke-Beck, Dr. med. Felix Holzinger, Institut für Allgemeinmedizin, Charité – Universitätsmedizin Berlin

SO2

Richtig verordnen in der hausärztlichen Praxis

Vormittags, 10-13 Uhr

Was gehört für wen auf welches Rezept? Welche gesetzlichen und vertraglichen Regelungen sind relevant? Wie vermeide ich eine Wirtschaftlichkeitsprüfung? Welche Verordnungsfehler werden häufig gemacht? Wo bekomme ich Informationen und Beratung? Ein Überblick von Arzneimittel-Richtlinie bis Zusatznutzenbewertung mit Platz für Fragen und die Diskussion besonderer Verordnungsprobleme.

Kerstin Klimke, Apothekerin, Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland, Berlin

SO3

Hypertonie

Vormittags, 10-13 Uhr

Was wissen wir eigentlich über die Hypertonie? Ein interaktives Seminar mit Fallbeispielen
 ○ Was nützt die Diagnose den Patienten? ○ Über- oder unterschätzen wir die Risiken? ○ Zielwerte (rauf oder runter)? ○ Höheres Alter, Polypharmazie, Schwangerschaft und Stillzeit ○ Interventionelle Methoden

○ Studienlage zu Lebensstil, Adhärenz, Betablocker, Diuretika?

Dr. med. Hans-Otto Wagner, Facharzt für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

SO4

Psychosomatische Störungen in der Praxis: Verstehen und Behandeln

Vormittags, 10-13 Uhr

Die Studienlage zeigt: bis zu 40 % der Patientinnen und Patienten in der Hausarztpraxis stellen sich mit Beschwerden vor, denen sich keine klare körperliche Ursache zuweisen lässt. Doch fühlen sich Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner wirklich gut vorbereitet, um diesem hohen Anteil psychosomatischer Probleme gerecht zu werden? Hilft das neue Konzept der „Körperlichen Belastungsstörung“ (DSM V)? Was sagen die Leitlinien? Praxisnah und interaktiv erarbeiten wir Techniken der sogenannten „simultanen“ Diagnostik und der Patientenführung.

Dr. Ronald Burian, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge gGmbH, Berlin

SO5

Palliativmedizin

Vormittags, 10-13 Uhr

Ambulante palliativmedizinische Versorgung aus hausärztlicher und spezialisierter Sicht. ○ Wer kennt AAPV, BQKPMV und SAPV? ○ Was kann die Hausärztin/der Hausarzt leisten? ○ Wo liegen die Grenzen? ○ Wie können Kooperationen gestaltet werden? ○ Medikamentöse Therapie (Pflicht) oder Kommunikation (Kür) - Was ist wichtiger? Ich hoffe, gemeinsam mit Ihnen gute Antworten zu finden!

Dr. med. Joachim Rieger, Facharzt für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin, Berlin

SO6

Rationaler Einsatz von Antibiotika

Vormittags, 10-13 Uhr

Der Einsatz von Antibiotika in der Humanmedizin ist mitursächlich für die Entwicklung von multiresistenten

Erregern. Etwa 85 % der beim Menschen angewendeten Antibiotika werden im ambulanten Bereich verordnet. Wie können Antibiotika in der hausärztlichen Praxis eingesetzt werden? Welche Möglichkeiten gibt es, unnötige Antibiotikaverordnungen zu reduzieren?

Dr. med. Cornelius Remschmidt, Institut für Hygiene und Umweltmedizin, Charité – Universitätsmedizin Berlin

SO7

Sexuell übertragbare Infektionen: Darüber reden und (er-)kennen

Nachmittags, 14-17 Uhr

Wie erkenne ich sexuell übertragbare Infektionen (STI) in der hausärztlichen Praxis und wie spreche ich mit meinen Patientinnen und Patienten über sexuelle Gesundheit? Das Seminar stellt die Sexual-Anamnese in der allgemeinmedizinischen Praxis vor und behandelt praktische Vorgehensweisen in Diagnostik und Behandlung, rechtliche Rahmenbedingungen zur Meldepflicht und Prävention. Mit Fallbesprechungen und Analysen werden ausgewählte STI wie Hepatitiden, Syphilis, Tripper (Gonokokken), Chlamydien-Infektionen und HPV vertiefend dargestellt.

Dr. med. Heiko Jessen, Facharzt für Allgemeinmedizin, Sportmedizin und Infektiologie, Sexual Health Center Berlin

SO8

„Urologie in der Hausarztpraxis“ im Jahr 2019

Nachmittags, 14-17 Uhr

Urologische Notfälle aus Sicht des Hausarztes.
 ○ Häufig in Ihrer Praxis wird das Harnsteinleiden sein – eine Stoffwechselstörung – meist erstmals auffällig durch kolikartige Beschwerden - Wie ist die Erstversorgung?
 ○ Ein Harnverhalt ist bedeutsam in Ihrer Praxis – Was ist bei der Katheterversorgung zu beachten? Wie gehen Sie mit inkontinenten Patienten um?

Prof. Dr. Thomas Enzmann, Facharzt für Urologie und Kinderurologie, Klinikum Brandenburg



KOMPETENZZENTRUM
WEITERBILDUNG BERLIN

SEMINARPROGRAMM

03. April 2019

Kompetenzzentrum Weiterbildung

Institut für Allgemeinmedizin
Charité - Universitätsmedizin Berlin
Campus Charité Mitte
Charitéplatz 1
D-10117 Berlin

Tel: +49 30 450 514 145
Fax: +49 30 450 7514 365

kw-berlin-allgemeinmedizin@charite.de
<https://kw-allgemeinmedizin.berlin>

09:00-09:45	Plenum: Entscheidungsfindung in der Allgemeinmedizin
10:00-13:00	Vormittagsseminare
13:00-14:00	Mittagessen
14:00-17:00	Nachmittagsseminare

S09

Kinder in der Hausarztpraxis

Nachmittags, 14-17 Uhr

Kleine Kinder in der Hausarztpraxis: Pro und Contra. Erfahrungsbericht aus einer allgemeinmedizinisch-pädiatrischen Praxis. Wieviel Vorbereitung und Erfahrung ist notwendig? In dem Seminar wird auf häufige pädiatrische Erkrankungen in der hausärztlichen Praxis, Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen und Abrechnungsmöglichkeiten eingegangen.

Dr. med. Winnie Berlin, Fachärztin für Allgemeinmedizin sowie Kinder- und Jugendmedizin, Werder

S10

„Keine leichte Entscheidung?“ Hilfestellungen aus der Medizinethik

Nachmittags, 14-17 Uhr

In der hausärztlichen Praxis sind diverse ethische Herausforderungen zu bewältigen. Nicht nur bei Fragen am Lebensende können schwierige Entscheidungen anstehen. Bereits in der regulären Sprechstunde können sich bei einfachen Beratungsanlässen Konflikte ergeben. Wie soll die Hausärztin /der Hausarzt auf den Wunsch der Patient*innen nach Diagnostik reagieren, die u.U. indiziert, aber nicht zwingend notwendig ist? Welche Reaktion ist angemessen, wenn die pflegende Ehefrau ihren dementen Mann auf einem Stuhl fixiert? Wie gehe ich mit Fragen zur Sterbehilfe um?

In unserem Workshop möchten wir Ihnen die Prinzipienethik nach Beauchamp und Childress als Hilfestellung bei schwierigen ethischen Fragen im Praxisalltag vorstellen. Neben einer theoretischen Einführung wollen wir mit Ihnen anhand von zwei Fallbeispielen aus der hausärztlichen Praxis diskutieren.

Sandra Blumenthal, Ärztin in Weiterbildung Allgemeinmedizin, Potsdam, Dr. med. Ilja Karl Facharzt für Allgemeinmedizin, Arendsee

S11

Sozialpsychiatrische Versorgung und Möglichkeiten der Krisenintervention

Nachmittags, 14-17 Uhr

Psychische Störungen und Suchterkrankungen spielen in der hausärztlichen Versorgung eine wichtige Rolle.

Anhand von Fallbeispielen soll ein Überblick über die sozialpsychiatrische Versorgung gegeben werden, auch mit Blick auf die Aufgaben der Sozialpsychiatrischen Dienste. Insbesondere werden die Möglichkeiten der Krisenintervention einschließlich Unterbringung nach dem Psychisch-Kranken-Gesetz sowie dem Bürgerlichen Gesetzbuch erläutert.

Dr. med. Dipl.-Psych. Detlev E. Gagel, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen, Psychologischer Psychotherapeut, Berlin

S12

Diabetes für Einsteiger

Nachmittags, 14-17 Uhr

Der Diabetes mellitus Typ 2 spielt bei ständig zunehmender Prävalenz eine große Rolle in der hausärztlichen Versorgung. Neue Therapieoptionen und die Vermeidung von akuten und chronischen Komplikationen sollen praxisnah an Fallbeispielen diskutiert werden.

Uta Dorothea Stephan, Fachärztin für Innere Medizin, Diabetologie, Berlin

Online--Anmeldungen sind vom 21.02. – 23.03.19 möglich.

Eine Anmeldung kann zu jedem Weiterbildungsstand erfolgen. Die Teilnahmegebühr beträgt Euro 25,- pro Halbjahr.